



Heilmittel besonders in der Altersgruppe 60plus verordnet

Von den 15,4 Millionen Heilmittelleistungen, die 2018 für AOK-Versicherte erbracht und abgerechnet wurden, entfiel mehr als jede zweite auf Versicherte der Altersgruppe 60plus. Am häufigsten wurde eine Physiotherapie verordnet.

Von Taina Ebert-Rall

Berlin. Rund 42 Millionen Heilmittelleistungen sind 2018 zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) abgerechnet worden, 15,4 Millionen davon für Versicherte der AOK. Ein großer Anteil – nämlich 8,1 Millionen Heilmittelleistungen, entfiel auf Versicherte im Alter von über 60 Jahren. Diese Gruppe hat neben Kindern bis zu 14 Jahren einen besonders großen Bedarf an Heilmitteltherapien.

Rein rechnerisch erhielt im Berichtsjahr jeder der 72,8 Millionen GKV-Versicherten 4,01 Behandlungen, bei den 27,1 Millionen AOK-Versicherten waren es 3,2 Behandlungen. Wie aus dem jüngst veröffentlichten Heilmittelbericht 2019 des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) weiter hervorgeht, erreichte der Heilmittelumsatz 2018 insgesamt 7,25 Milliarden Euro. Bei den AOK-Versicherten betrug er 2,7 Milliarden Euro. 2017 gaben die Kassen mit 6,8 Milliarden Euro (AOK 2,43 Milliarden Euro) etwas weniger für Heilmittel aus.

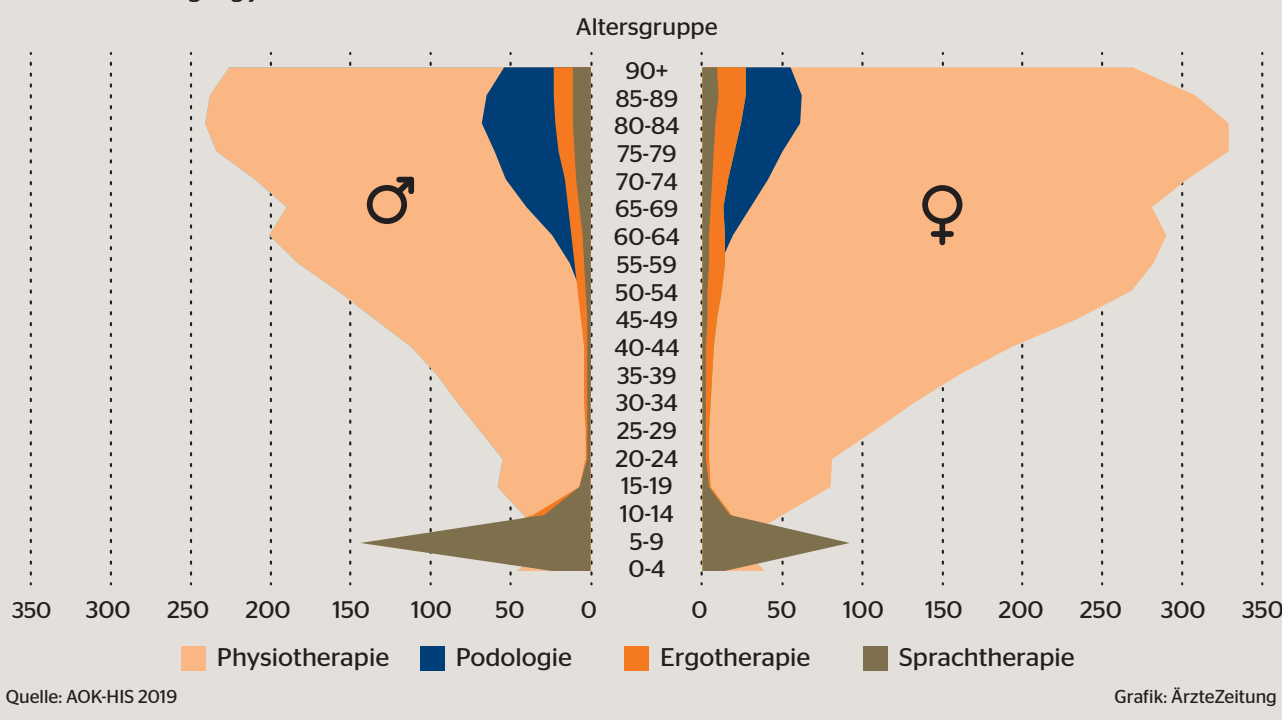
Mehr Unterstützung für Ältere

Mehr als jeder sechste AOK-Versicherte ist dem Bericht zufolge wegen chronischer, unspezifischer Rückenschmerzen in ärztlicher Behandlung (wir berichteten).

Neben Kindern im Alter bis zu 14 Jahren haben nach dem Bericht ältere Versicherte ab 60 Jahren – und hier vor allem Betagte ab einem Alter von 80 Jahren – besonderen Unterstützungsbedarf. Bei ihnen wirken sich Alterskrankheiten, eine zunehmende Fragilität sowie Pflegebedürftigkeit aus. Infolgedessen machten die rund 7,7 Millionen AOK-Versicherten ab 60 Jahren zwar nur einen Anteil von 28,6 Prozent der Heilmittelpatienten aus. Auch bei dieser Versichertengruppe führte die Diagnose sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (M50-M54) mit einem Anteil von 18,7 Prozent oder 728 850 Patienten die Liste der zehn häufigsten Diagnosegruppen an.

Bedarf an Physiotherapie nimmt mit dem Alter zu

Heilmittelversorgung je 1000 Versicherte im Jahr 2018



Heilmittel in Zahlen

- **Von den 42 Millionen** Heilmittelleistungen in der GKV im Jahr 2018 entfielen 83,7 Prozent auf die Physiotherapie, 7,3 Prozent auf die Ergotherapie, 5 Prozent auf die Sprachtherapie und 4 Prozent auf die Podologie.
- **Jeder GKV-Versicherte** hat 2018 rein rechnerisch 4,01 Heilmittelbehandlungen – davon 3,3 Physiotherapien – erhalten.
- **Die meisten Verordnungen** haben Allgemeinärzte (34 Prozent) ausgestellt. Orthopäden kamen auf einen Verordnungsanteil von 27,2 Prozent.

Es folgten Diabetes mellitus beziehungsweise podologische Verordnungen mit einem Anteil von 6,6 Prozent oder 286 900 Patienten. Auf Platz drei rangierte mit Arthrose (215 900 Patienten oder 5,5 Prozent) eine Diagnose als Verordnungsanlass, die bei einer älteren Versichertengruppe ebenfalls häufiger vorkommt.

Mit etwa 3,4 Millionen Leistungen wurde von Versicherten ab einem Alter von 60 Jahren die normale Krankengymnastik am häufigsten in Anspruch genommen. Entsprechend hatte diese Altersgruppe einen Anteil von 42,3 Prozent an Krankengymnastik. Knapp 1,4 Millionen Patienten erhielten diese physiotherapeutische Maßnahme. Die manuelle Lymphdrainage lag mit 11,2 Prozent auf Platz zwei; die Ursache liegt dem Bericht zufolge in zunehmenden Krebserkrankungen.

Frauenanteil überwiegt deutlich

Insgesamt wurde im vorigen Jahr 5,03 Millionen AOK-Versicherten eine Heilmittelleistung verordnet, das entspricht einer Patientenrate von 186 Patienten je 1000 Versicherte. Dabei überlag der Frauenanteil mit 220 Patienten je 1000 Versicherte gegenüber den Männern mit 150 je 1000 Versicherte deutlich.

Bei den Kindern zeigte sich ein umgekehrtes Geschlechterverhältnis. Kinder bis einschließlich 14 Jahre stellten 7,8 Prozent der Patienten,

60,6 Prozent dieser Gruppe waren männlich. Insgesamt nahmen gut 395 000 AOK-versicherte Kinder bis einschließlich 14 Jahre 2018 Heilmittelleistungen in Anspruch.

Jährliche Analyse

Der Heilmittelbericht des WIdO analysiert einmal jährlich die Heilmittelverordnungen aller rund 70 Millionen GKV-Versicherten, zeigt Versorgungstrends für die vier Heilmittelbereiche Ergotherapie, Sprachtherapie, Physiotherapie und Podologie, den Umsatz sowie die regionale Inanspruchnahme durch die Versicherten. Für die rund fünf Millionen AOK-Versicherten, die Heilmittelleistungen verordnet bekommen, wird die Versorgung nach Altersgruppen und Geschlecht sowie nach Maßnahmen und Diagnosen dargestellt – mit übersichtlichen Tabellen und Abbildungen.

Grundlage für die allgemeinen Darstellungen im Heilmittelbericht sind die Rohdaten des GKV-Heilmittel-Informationssystems (GKV-HIS). Tiefergehende Analysen, die beispielsweise einen Versichertenbezug, die Diagnose oder das Geschlecht benötigen, basieren auf den Daten des AOK-HIS.

Der Heilmittelbericht 2019 des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) steht zum kostenfreien Download bereit: www.wido.de

RÜCKENSCHMERZ

Frauen erhalten mehr Physiotherapie

Während zwei Drittel der Frauen mit Rückenschmerz eine Heilmittelverordnung erhalten, sind es bei den Männern nur rund 25 Prozent.

Berlin. Frauen mit Rückenschmerzen bekommen deutlich häufiger Physiotherapie verordnet als Männer. Das ist ein Ergebnis des jüngst veröffentlichten Heilmittelberichts des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO). Demnach wurden knapp 300 je 1000 Patienten mit chronischen, unspezifischen Rückenschmerzen 2017 (jüngere Zahlen liegen nicht vor) mit physiotherapeutischen Maßnahmen behandelt. Von diesen insgesamt rund 1,3 Millionen Patientinnen waren mit 332 je 1000 Patientinnen knapp zwei Drittel Frauen. Von den Männern bekamen dem Bericht zufolge mit 246 je 1000 Patienten nur ein Viertel Physiotherapie verordnet. Das betraf, so geht aus der Auswertung weiter hervor, alle Altersgruppen.

Ein eher ausgeglichenes Bild zeigte sich dagegen bei der Behandlung von Rückenschmerzen mit Schmerzmitteln. Hier ergaben sich über alle Altersgruppen hinweg nur geringe Unterschiede in der Versorgungsrate zwischen männlichen (767 je 1000) und weiblichen (783 je 1000) Patienten. Auch wurde festgestellt, dass die Versorgungsrate mit dem Alter der Patienten ansteigt. Während in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen mit jeweils 621 je 1000 Patienten die wenigsten mindestens eine Verordnung aus den Klassen der nichtsteroidalen Antiphlogistika und Antirheumatika oder Opioide oder andere Analgetika und Antipyretika erhielten, waren es bei den Patienten ab 90 Jahren mit 892 je 1000 Männern und Frauen die meisten Patienten. Eine solche Zunahme mit dem Lebensalter wurde bei der Behandlung mit Physiotherapie nicht festgestellt. Vielmehr nahm die Behandlungsrate bei den Frauen ab der Altersgruppe der 50- bis 54-Jährigen von 368 je 1000 Patientinnen auf 168 je 1000 bei Patientinnen ab einem Alter von 90 Jahren ab. Bei den Männern lag der Gipfel der Verordnungen mit 267 Physiotherapiepatienten je 1000 Rückenschmerzpatienten in der Altersgruppe der 75- bis 79-Jährigen, bei Älteren ging er auf eine Rate von 181 je 1000 Patienten zurück. (Ebert-Rall)

Von A(rzneimittel) bis Z(uschuss): Das gilt 2020

AOK-TICKER Wie sehen die Rechengrößen und Belastungsgrenzen 2020 in der gesetzlichen Krankenversicherung aus? Der AOK-Bundesverband gibt im Internet einen Überblick. So wurde die Versicherungspflichtgrenze von 60 750 Euro in 2019 auf 62 550 in diesem Jahr angehoben. Sie markiert das Einkommen, bis zu dem jeder in der GKV pflichtversichert ist. Gleich bleibt hingegen, dass bei Zuzahlungen nicht mehr als zwei Prozent des jährlichen Bruttoeinkommens geleistet werden müssen. (eb)

Der Link zur Übersicht: https://www.aok-bv.de/hintergrund/das_gilt/

Mit Kinderbonus zu mehr Bewegung und Vorsorge

Die AOK Nordost bietet seit Jahresbeginn einen AOK-Kinderbonus. Dabei zahlen Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen oder sportliche Aktivitäten auf ein Punktekonto ein, das bares Geld wert ist. Das Bonusprogramm besteht aus insgesamt fünf Levels, die sich an Altersstufen orientieren und die unabhängig voneinander belohnt werden. Ab der Geburt bis zum 15. Geburtstag des versicherten Kindes sind insgesamt bis zu 1250 Euro als Bonus für jedes Kind möglich. Als Nachweis reichen die Eltern einfach Kopien des Impfausweises und Kinderuntersuchungshefts beziehungsweise die Teilnahmebestätigungen anderer Aktivitäten ein. (eb)

Baden-Württemberg: Neuer AOK-Chef positioniert sich

Der neue Vorstandsvorsitzende der AOK-Baden-Württemberg, Johannes Bauernfeind, hat die ersten Eckpunkte seiner Agenda vorgestellt. „Neben der Gestaltung der Gesundheits- und Pflegeversorgung im ländlichen Raum ist die alternde Gesellschaft in einer sich rasant digitalisierenden Welt die Meta-Herausforderung an das Gesundheitswesen im kommenden Jahrzehnt“, so Bauernfeind. „Unser Anspruch als AOK Baden-Württemberg ist es, diesen Wandel maßgeblich und aktiv zu gestalten.“ Dabei stehe die qualitativ beste Gesundheitsversorgung der Versicherten im Fokus. Auch das Feld der Künstlichen Intelligenz (KI) werde man bestellen, sagte er. (eb)

Die Praxis-Serie

Lesen Sie am 24. Januar: Nur 90 Minuten dauert eine Schulung zum „Demenz Partner“, in der die Teilnehmer lernen, auf Anzeichen und Symptome von Demenzerkrankungen zu achten. Die Leiterin der AOK Pflege Akademie gibt Tipps, wie das in der Praxis gut gelingen kann.

Kontakt: Haben Sie Fragen an die AOK oder Themewünsche für diese Seite? Dann schreiben Sie uns an: prodialog@bv.aok.de.